

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2013

23. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Laurent Vallotton, Bram Piot und Fabian Schneider
Deutsche Version: Nicolas Martinez



VALLOTTON, L., B. PIOT, F. SCHNEIDER & N. MARTINEZ (2014): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2013. *Ornithol. Beob.* 111: 265–292.

The highlights of 2013 were the first records for Switzerland of Iceland Gull *Larus glaucooides*, Blue-cheeked Bee-eater *Merops persicus* and Subalpine Warbler with characters of the subspecies *Sylvia cantillans albistriata*, the second observations of Pacific Golden Plover *Pluvialis fulva* and Roseate Tern *Sterna dougallii* (first since 1860) and the third records of Spotted Sandpiper *Actitis macularius*, Olive-backed Pipit *Anthus hodgsoni* and Booted Warbler *Iduna caligata*. White-rumped Sandpiper *Calidris fuscicollis* and Audouin's Gull *Larus audouinii* were seen for the 6th and 8th time respectively in Switzerland. There were also remarkable influxes of Glossy Ibises *Plegadis falcinellus* (23 individuals), jaegers (2 Pomarine *Stercorarius pomarinus*, at least 14 Arctic *S. parasiticus* and at least 20 Long-tailed Jaegers *S. longicaudus*), Arctic Terns *Sterna paradisaea* (12 ind.), Collared Flycatchers *Ficedula albicollis* (21 ind. outside Ticino and Val Bregaglia) and Yellow-browed Warblers *Phylloscopus inornatus* (10 ind.). In 2013, the first breeding of Great Egret *Egretta alba* was recorded in Switzerland (at least 2 fledglings) as well as the first breeding attempt of Black-winged Stilt *Himantopus himantopus* (with clutch but without success).

At the end of 2013, the Swiss list comprised 411 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 404 of which have been recorded since 1900. Nine species remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2012 and in 2013, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Laurent Vallotton, Muséum d'histoire naturelle, Rte de Malagnou 1, CH–1208 Genève, E-Mail laurent.vallotton@ville-ge.ch; Bram Piot, 86 rue du Cercle, F–01630 Péron, E-Mail bram.piot@orange.fr; Fabian Schneider, Grosse Pierre, CH–1530 Payerne, E-Mail emberiza@hotmail.com; Nicolas Martinez, Biederthalstrasse 9, CH–4118 Rodersdorf, E-Mail nicolas.martinez44@yahoo.de

Zu den Höhepunkten des ereignisreichen Jahres 2013 gehören die Schweizer Erstnachweise von Polarmöwe *Larus glaucooides*, Blauwangenspint *Merops persicus* und Weissbartgrasmücke mit den Merkmalen der Unterart *Sylvia cantillans albistriata*, die Zweitnachweise des Pazifischen Goldregenpfeifers *Pluvialis fulva* und der Rosenseeschwalbe *Sterna dougallii* (erster Nachweis seit 1860) sowie die 3. Nachweise von Drosselufelrläufer *Actitis macularius*, Waldpieper *Anthus hodgsoni* und Buschspötter *Iduna caligata*. Zudem gelangen der 6. bzw. 8. Nachweis von Weissbürzelstrandläufer *Calidris fuscicollis* und Korallenmöwe *Larus audouinii*. Bemerkenswert waren weiter die Einflüge von Sichlern *Plegadis falcinellus* (23 Ind.), Raubmöwen (2 Spatel- *Stercorarius pomarinus*, mindestens 14 Schmarotzer- *S. parasiticus* und mindestens 25 Falkenraubmöwen *S. longicaudus*), Küstenseeschwalben *Sterna paradisaea* (12 Ind.), Halsbandschnäppern *Ficedula albicollis* (21 Ind. ausserhalb Tessin und Bergell) und Gelbbrauenlaubsängern *Phylloscopus inornatus* (10 Ind.). Ebenfalls in das Jahr 2013 fiel der erste Schweizer Brutnachweis des Silberreiher *Egretta alba* mit mindestens zwei Jungvögeln, während der erste Brutversuch des Stelzenläufers *Himantopus himantopus* nicht von Erfolg gekrönt war, obwohl es erstmalig ein Gelege gab.

Im Jahre 2013 hat die SAK 423 Fälle behandelt (48 % aus der Deutschschweiz, 43 % aus der Romandie und 9 % aus dem Tessin), die 101 Arten betrafen. 290 von ihnen, 79 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen (69 %); 29 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. Ein Fall ist derzeit noch hängig. Per Ende 2013 umfasste die Liste der Schweizer Vogelarten 411 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 404 seit 1900 aufgetreten. Neun Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können online unter www.vogelwarte.ch/sak abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand gering zu

halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und bevorzugt in elektronischer Form (v.a. als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse sak@vogelwarte.ch zu senden (zusammen mit allfälligen Belegen). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) www.aerc.eu enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2013 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Bram Piot, Christoph Haag, David Marques, Nicolas Martinez (ab Ende 2013), Paul Mosimann-Kampe, Marco Thoma und Laurent Vallotton. Das Sekretariat betreute Peter Knaus.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2010). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2013;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2013, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE

und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year*; usw.

Dank. Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für nicht seltene Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die oftmals mitgelieferten Skizzen, Fotos, Tonbelege und Videos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den Nachweisen zurück. Ohne die umsichtige Führung des Sekretariats durch Peter Knaus wäre die Arbeit der SAK nicht möglich. Unser herzlicher Dank gilt auch Christoph Haag, der Ende 2013

als SAK-Mitglied zurückgetreten ist. Pierre-André Crochet, Stuart Newson, Christoph Randler, Manuel Schweizer und Niklaus Zbinden haben die SAK fachlich unterstützt. Die Mitglieder der SAK sowie Christian Marti, Bertrand Posse und Bernard Volet haben das Manuskript kritisch begutachtet.

Angenommene Nachweise 2013 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A und B

Eistaucher *Gavia immer* (+, 121/125, 5/5)

NE/VD – Hauterive, 17.–18. 11., 1.KJ, Foto (T. & J.-P. Kolly, J. Mazenauer, C. Jaberg); Cudrefin, 18. 11., 1.KJ, Foto (A. Rossi, J.-C. Hennin); Chablais de Cudrefin, 29. 11., 1.KJ, Foto (J. Mazenauer); 5./7. 12., Neuenburg, 1.KJ, Foto (C. Jaberg, A. Barras, J. Mazenauer); Neuenburgersee zwischen Chablais de Cudrefin und Hauterive, 20. 12. 2013–1./12./17. 1. 2014 und 3.–8. 2., 1.KJ bzw. 2.KJ (C. Jaberg, J. Mazenauer et al.).

TG – Bodensee zwischen Güttingen und Uttwil, 15. 10. 2013–20. 1. 2014, 1–2 Ind., 22. 1.–12. 3. und 23. 4.–2. 5., 2–3 Ind., 13. 3.–13. 4. und 5. 5., 1 Ind., Foto (M. Sauter et al.); Egnach, 7. 12. (B. Bürgi).

– *Ergänzung*: Bodensee zwischen Romanshorn und Münsterlingen, 25. 12. 2012–16. 2. 2013, 1–2 Ind., 17. 2.–27. 3., 1 Ind., Foto (S. Werner et al.).

VD/NE – Neuenburgersee zwischen Chevroux und Cortaillod, 2. 5., Foto (www.ornitho.ch).

Die Ergänzung bezieht sich auf das Entdeckungsdatum und die Individuenzahl bis zum 16. Februar 2013. Seit 2014 ist der Eistaucher nur noch ausserhalb des Bodensees protokollpflichtig sowie vom 16. Juni bis zum 15. Oktober in der ganzen Schweiz (Marques et al. 2013).

Zwergscharbe *Phalacrocorax pygmeus*
(0, 9/12, 2/2)

GR – St. Moritz, 6. 6., ad., Foto (S. Signorell).
SG – Kaltbrunner Riet, 12. 5., ad., Foto
(H. Geisser).

Beim Nachweis von St. Moritz GR handelt es sich sowohl um die erste Junibeobachtung als auch um die erste Feststellung in den Alpen und ausserhalb des Mittellandes.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*
(November bis Februar)

GE – Meinier, 31. 10. und 3. 11., 1.KJ, Foto
(J. Bisetti, N. Petitpierre).

Die beiden letzten Novembernachweise stammen aus dem Jahr 2006 (10.–11. Nachweis von November und Dezember seit 1960), und die erste Februarbeobachtung gelang 2012. In Frankreich lag der Winterbestand in der Mitte des letzten Jahrzehnts bei rund 150–200 Ind.; unter anderem überwintern seit 2002 jährlich rund 10 Ind. nahe bei Dole (Jura F; Dubois et al. 2008).

Rallenreiher *Ardeola ralloides* (August bis März)

BE/NE/VD – Fanel und Chablais de Cudrefin,
8.–30. 8., Foto (P. Mosimann-Kampe
et al.).

GE – Rade de Genève, 7. 8., Foto (B. Sthiou).
Von den insgesamt 15 Nachweisen zwischen August und März seit 1950 stammen 11 aus der Zeit nach 1992. Seit 2014 ist der Rallenreiher nur noch zwischen Oktober und März protokollpflichtig (Marques et al. 2013).

**Seidenreiher *Egretta garzetta* ×
Küstenreiher *E. gularis*** (0, 0, 1/1)

BE – Kanderdelta/Spiez, 6. 6., Foto (P. Hürli-
mann).

Auch wenn bisher eindeutige Nachweise fehlen, werden Individuen mit grauem Körper und hellem Kopf in der Regel als Hybriden zwischen Seiden- und Küstenreiher angesehen. Unter anderem, weil Vögel mit diesen phänotypischen Merkmalen regelmässig in Spanien nachgewiesen werden, wo die Hybridisierung zwischen den beiden Arten belegt ist (Dies et al. 2001, P.-A. Crochet briefl.). Ebenfalls wahrscheinlich, aber bisher nicht belegt ist die Existenz einer dunklen Morphe des Seidenreiters (Dubois & Yésou 1995).

Silberreiher *Egretta alba*

FR – Forel, 18. 5., 6 ad., 2. 6. und 12. 7., 1 ad.
warnend, 9. 8., 1 ad. füttert 2 frisch
flügge juv., 10. 8., 1 ad. und 1 juv., Foto,
Abb. 1 (P. Rapin, J. Jeanmonod).



Abb. 1. Silberreiher *Egretta alba*. Dieser Vogel im Prachtkleid gehörte wahrscheinlich zum Brutpaar. Er wurde hier rund 3 km vom Brutort entfernt fotografiert. Forel FR, 20. Juli 2013. P. Rapin. – Great Egret *Egretta alba*. Forel (canton of Fribourg), 20 July 2013.

Nach der massiven Zunahme von Beobachtungen in der Schweiz (ab 1990) und dem restlichen Europa (Maumary et al. 2007, Jeanmonod & Rapin 2014, Lawicki 2014) kam der erste Brutnachweis des Silberreiher nicht ganz unerwartet. Da sich die Silberreiher zur Brutzeit jedoch heimlich und zurückgezogen in den ausgedehnten und unzugänglichen Schilfgebieten entlang des Südufers des Neuenburgersees aufhielten, war das Erbringen des Brutnachweises keine einfache Aufgabe (Jeanmonod & Rapin 2014). Die Brut wäre ohne die europaweiten Schutzbemühungen für die Art und die Schaffung von Schutzgebieten in der Schweiz kaum möglich geworden.

Purpureiher *Ardea purpurea*

(November bis 15. März)

BE/SO – Vogelraupfi/Bannwil, 16./21. 11., 1.KJ, Foto (U. Esslinger, E. Bader); Altreu/Selzach, 23. 11., 1.KJ (C. Schmid).

Die letzte Novemberbeobachtung stammt vom 6. November 2005 aus Vouvry VS (R. Voisin in Piot et al. 2006).

Sichler *Plegadis falcinellus* (32/55, 24/28, 6/23)

AG – Kaiseraugst, 24.–26. 11., 2 Ind. 1.KJ, Foto (S. Hohl et al.).

BE/VD – Fanel, 10. 8., 14 ad., 13. 8., 2 Ind., 14. 8., 3 Ind., 16. 8., 1 Ind., Foto (C. & S. Guillaume-Gentil et al.); Yverdon, 11. 8., Foto (J.-C. & M. Muriset, D. Gebauer, T. Nierle).

SH – Stein am Rhein und Öhningen D, 30. 10.–17. 11., 3 Ind. 1.KJ, Foto, Abb. 2 (U. Weibel et al.).

SO – Bättwil, 3. 12., 1.KJ, Foto (T. & E. Tschopp).

SZ/SG – Nuolener Ried, 27.–28. 9. und 4. 10., Foto (M. & F. Suter et al.); Schänis, 28.–29. 9. und 1./3. 10., Foto (K. Fischli, K. Mettler, H. Geisser, W. Hugelshofer); Frauenwinkel, 4.–6. 10., Foto (A. Borgula et al.).

TG – Eschenz, 6. 10., 3 Ind., Foto (C. Besançon, M. Schilling).

Nach dem bisherigen Rekord im Frühling 2012 (5 Fälle mit 8 Ind.; Marques et al. 2013) ein neuer Maximalwert für den Sichler. Bemerkenswert war, dass sämtliche Beobachtungen während des Herbstzugs zwischen dem 10. August und dem 3. Dezember gelangen. Die Feststellung von 14 Altvögeln am 10. August am Fanel BE belegt frühe Dispersionsbewegungen nach der Brutzeit und ist im Zusammenhang mit aktuellen Bestandszunahmen zu sehen, besonders in Frankreich (Dubois et al. 2012).

Abb. 2. Sichler *Plegadis falcinellus* 1.KJ. Stein am Rhein SH, 7. November 2013. H. Roost. – Glossy Ibis *Plegadis falcinellus* 1st cy. Stein am Rhein (canton of Schaffhausen), 7 November 2013.



Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*

(2/64, 9/29, 1/1)

FR – Gletterens, 7. 6. (M. Zimmerli).

Schwarzmilan *Milvus migrans*

(Dezember bis Januar)

LU – Littau, 18. 1.–4. 3., 4.KJ, Foto
(J. Laesser, R. Geisseler, P.-A. Ravussin, B. Droz, S. Werner).TG – Frauenfeld, 28. 1., Foto (S. Schweizer).
Seit dem Winter 2011/12 kehrt der Vogel von Littau LU jährlich hierher zurück (Piot et al. 2012, Marques et al. 2013).**Seeadler *Haliaeetus albicilla* (+, 32/32, 2/2)**BL – Augst, 25. 2., 4.KJ oder 5.KJ, Foto
(D. Kratzer).

SG – Wartau, 6. 10., immat., Foto (D. Lorenz).

Schmutzgeier *Neophron percnopterus*

(11/11, 15/15, 2/2)

VD – Rivaz, 9. 5., ad. (G. Gilliéron).
– Vallorbe, 14. 6., ad., Foto, Video
(M. Dvorak).

Die Beobachtung von Rivaz VD entspricht dem klassischen Auftreten in der Schweiz, bei der Beobachtung von Vallorbe VD hingegen handelt es sich um den Erstnachweis für den Waadtländer Jura.

Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

TI – Vogorno, 26. 10. (P. Ricceri, M. Salvioni).

VS – Crête du Dardeu/Val-d'Illiez, 2. 10.
(D. Querio).– Mex, 12. 10., Foto (B. Mottet).
– Vionnaz, 13. 10., Foto (C. Luisier et al.).

Die meisten Beobachtungen des Gänsegeiers stammen aus den Waadtländer, Freiburger und Berner Voralpen, und die Mehrheit der Winterbeobachtungen beruht sehr wahrscheinlich auf einigen wenigen Individuen. Im Jura kommt die Art hauptsächlich zwischen April und Juli vor, im Tessin ist sie ganzjährig selten.

Schlangenadler *Circaetus gallicus*

(November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)

BE – Kiental/Reichenbach im Kandertal,
12. 7. (H. Schmid).– Boltigen, 20./25. 7. (S. Zimmerli,
M. Güntert, R. Markwalder).– Wasserscheide/Gurnigel, 20. 9. (B. &
A. Sutter, M. Wettstein, H. Wampfler).

– Hahnenmoospass, 21. 9. (M. Wettstein).

FR – Crésuz, 8. 5. (Y. Rime).

– Forêt du Lapé/Charmey, 18. 8., Foto
(M. Beaud).GE – Sionnet, 2. 5. (A. Pochelon, G. Monnier,
B. Sthioul).

– Laconnex, 25. 8. (A. & C. Chappuis).

GR – Bever, 28. 4., Foto (T. Wehrli).

LU – Marbach, 7. 7. (C. Rogenmoser et al.).

NE – Chézard, 4. 6. (J. Mazenauer) • 16. 7.
(J. Mazenauer).SH – Stein am Rhein, 10. 5., Foto (S. Trösch,
U. Weibel).– Barga, 29. 9., Foto (G. Segelbacher,
S. Werner).

SO – Riedholz, 8. 5. (E. Bader).

TI – Monte Brè/Locarno, 15. 4., mind. 3.KJ,
Foto (R. Lupi) • 12. 5., 2.KJ, Foto
(R. Lupi).

– Borgnone, 23. 5. (M. Garbani Nerini).

– Brissago, 24. 5., 3 Ind. (H. P. Fischer,
S. Zeeb).

– Cabbio, 25. 5. (F. Crivelli, G. Mangili).

– Caval Drossa/Capriasca, 27. 5. und
12. 6., 3 Ind., 4./7. 6., 2 Ind., 5.–6./10./18. 6., 1./18.–19. 7. und 8. 8., 1 Ind.,
Foto (D. & P. Scacchi, P. Stephani,
A. Sutter, T. Romanski).

– Alto Malcantone, 1. 6. (C. Foletti).

– Monte Bigorio/Sala Capriasca, 27. 6.,
Foto (T. Romanski).– San Vittore, 1./12./21./26./30. 7. und
2. 8., mind. 2.KJ, Foto (A. Bellini).

– Cabbio, 26. 7., 2 Ind., Foto (G. Mangili).

VD – Leysin, 16. 7., Foto (Y. Schmidt).

– Col de Jaman, 4. 9., Foto (www.orni-
tho.ch).

2013 war ein neues Rekordjahr an Fällen ausserhalb des Wallis (27 Fälle). Bemerkenswert sind der 2. und 3. Nachweis für den Kanton Schaffhausen. Die Zunahme von Sichtungen

des Schlangenadlers geht somit auch 2013 weiter. Ein Brutversuch konnte 2013 nicht beobachtet werden, mitverantwortlich dürfte das ausserordentlich kalte und niederschlagsreiche Wetter im Frühling gewesen sein. Seit 2014 ist der Schlangenadler nur noch ausserhalb der Kantone Tessin, Wallis, Genf und Waadt sowie von November bis Februar in der ganzen Schweiz protokollpflichtig (Marques et al. 2013).

Steppenweihe *Circus macrourus*

(13/13, 30/30, 6/6)

- BE – Birkenhof/Ins, 15. 9., 1.KJ, Foto (J. Mazenauer).
 JU – Dampfreux, 21. 4., 2.KJ, Foto, Abb. 3 (D. Berthold).
 SG – Kaltbrunner Riet, 31. 8., ♂ ad. (S. Röllin).
 TI – Locarno, 12. 4., ♂ 2.KJ, Foto (A. Staehli).
 VD – Cudrefin, 11. 5., 2.KJ, Foto (J. Mazenauer, Y. Rime, G. Hauser).
 – Col de Jaman, 28. 9., ♂ ad., Foto

(H. Recher, E. Bernardi, M. Bastardot, T. Fallet, J.-P. Viros).

Mit insgesamt 6 Ind. ein neues Rekordjahr. Der bisherige Höchstwert (5 Ind.) stammte aus den Jahren 2011 und 2003. Der Nachweis vom 15. September bei Ins BE ist der zweitfrüheste eines diesjährigen Vogels nach der Beobachtung vom 13. September 2011 auf dem Col de Bretolet VS (M. Thoma et al. in Piot et al. 2012).

Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 83/84, 1/1)

- VD/BE – *Ergänzung*: Chablais de Cudrefin und Fanel, 10.–11./23./30. 12. 2012, ♂ mind. 2.KJ, Foto (J.-L. Holweger, C. Jaberg, F. Turrian, A. Cotter, M. Zimmerli).
 VS – Ardon, 2.–11. 4., 3.KJ, Foto (S. Peten et al.).

Nach den starken Einflügen in den Wintern 2010/11 und 2011/12 wieder ein normales Jahr. Die *Ergänzung* von 2012 betrifft ein zusätzliches Beobachtungsdatum (23. Dezember).



Abb. 3. Steppenweihe *Circus macrourus* 2.KJ. Dampfreux JU, 21. April 2013. D. Berthold. – *Pallid Harrier* *Circus macrourus* 2nd cy. Dampfreux (canton of Jura), 21 April 2013.

Schreiadler *Aquila pomarina* (3/3, 6/6, 1/1)

BE – Fraubrunnen, 20. 9., ad. (S. Bachmann, B. Pfäffli).

Der letzte Schweizer Nachweis des Schreiadlers stammt vom 5. Mai 2011 (M. Hammel in Piot et al. 2012). Weil Schrei- und Schelladler *A. clanga* in ihren Überlappungszonen regelmässig hybridisieren (z.B. Väli 2011), wird die Bestimmung der beiden Arten zusätzlich erschwert, und einzelne Individuen können im Feld auch unter guten Beobachtungsbedingungen nicht sicher bestimmt werden. Bei Sichtungen ohne Belegaufnahmen ist daher das genaue Studium mehrerer Merkmale notwendig, die für eine sichere Bestimmung alle auf dieselbe Art hindeuten müssen. Die Seltenheitskommissionen gehen daher bei Beobachtungen dieser Arten ausserordentlich vorsichtig und sorgfältig vor (vgl. Kayser & le Comité d'Homologation National 2013). In Gefangenschaft aufgezogene Vögel werden in der Kategorie E geführt (s. unten).

Zwergadler *Aquila pennata* (11/11, 33/33, 1/1)

VD – Yverdon, 16. 5., helle Morphe, Foto (J. Mazenauer et al.).

Die bisherigen Frühlingsbeobachtungen des Zwergadlers stammen aus den Monaten April bis Juni mit einem Schwerpunkt im Mai. Nach dem Schweizer Erstnachweis im Jahr 1962 wurde die Art ab 1984 beinahe alljährlich beobachtet und fehlte nur in 7 Jahren (1988, 1990, 1991, 1996, 2000, 2004 und 2011). Von Vögeln der dunklen Morphe liegen hingegen erst 6 akzeptierte Nachweise vor (erster Fall 2002; P. Lustenberger in Preiswerk 2004).

Habichtsadler *Aquila fasciata* (0, 5/5, 0)

BE – *Korrektur*: Moutier, 8. 7. 2012, ad., Foto (Y. Künzi).

NE – *Korrektur*: Chézard, 20. 5. 2012, mind. 3.KJ, Foto (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

Beim Vogel von Moutier BE (Künzi 2013) handelt es sich um einen Altvogel, immature Gefiedermerkmale fehlen komplett. Die Beobachtung von Chézard NE stammt vom 20. und

nicht vom 24. Mai (Mazenauer & Marcacci 2013). Mehrere Beobachtungen eines Altvogels mit einem grünen Plastikring (s. Kategorie E), der zudem aufgrund von Mauserunregelmässigkeiten auf den Flügeln individuell erkennbar ist, sind eine der Erklärungen für das gehäufte Auftreten der Art in den letzten Jahren. Dieses Individuum wurde auch 2014 wieder beobachtet, zusätzlich zu einem zweiten Altvogel unbekannter Herkunft und ohne Mauserunregelmässigkeiten. Da bei den Beobachtungen von 2012 die Herkunft nach wie vor nicht klar ist, wurden die Nachweise in der Kategorie A belassen. Das Auftreten zweier Habichtsadler in derselben Region deutet allerdings darauf hin, dass es sich bei beiden Individuen um Gefangenschaftsflüchtlinge handeln könnte.

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva*

(November bis Februar und rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung ganzjährig)

BE – Meienried, 9./11./13./15. 6., ♂ singend (A. Blösch, W. Christen).

Ein neuer möglicher Brutstandort. Seit 2014 sind rufende Vögel ohne Sichtbeobachtung nicht mehr protokollpflichtig, die Art bleibt von November bis Februar jedoch protokollpflichtig (Marques et al. 2013).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

AG – Flachsee Unterlunkhofen, 30. 5., Paar, Nest mit einem Ei, erfolgloser Brutversuch, Foto, Video (M. Hüsler, A. Storensten, P. Roth).

Der Brutversuch war nicht erfolgreich, weil ein Hochwasser das Nest überspült hat. Dennoch wird der Stelzenläufer zur 219. Art, die seit 1800 mindestens einmal in der Schweiz gebrütet hat. Ein ähnlicher Brutversuch konnte bereits 1965 am Fanel BE beobachtet werden. Hier wurde jedoch das Nest durch einen abrupten Pegelanstieg zerstört, bevor ein Ei gelegt worden war (Maumary et al. 2007). Der Versuch gilt daher nicht als Brut im engeren Sinn. Die Art zeigt ein opportunistisches Brutverhalten, kann je nach klimatischen Bedingungen im traditionellen Brutgebiet auch vorübergehend geeignete Habitate ausserhalb der eigentlichen

Verbreitungsgrenzen besiedeln (Figuerola 2007) und hat neulich ihr Brutgebiet in Westeuropa ausgeweitet. So ist der Stelzenläufer mittlerweile in den Niederlanden ein regelmässiger Brutvogel mit bis zu 24 Brutpaaren im Jahr 2011 (Boele 2012), und die erste Brut in Grossbritannien seit 1987 wurde 2014 festgestellt (RSPB 2014).

Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva*
(0, 1/1, 1/1)

SZ – Nuolener Ried, 9. 7., ♂ ad., Foto, Abb. 4
(B. McGaw et al.).

Der zweite Schweizer Nachweis nach der Beobachtung vom 21. Juli 2003 in Préverenges VD (Maumary 2005). Der Vogel wurde zuerst als Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* gemeldet und danach für einen Amerikanischen Goldregenpfeifer *P. dominica* gehalten. Die endgültige Bestimmung war schliesslich dank einer detaillierten Analyse verschiedener Fotos möglich, die während des kurzen Aufenthalts des Vogels gemacht worden waren. Da der Regenpfeifer in der Mauser war, waren noch nicht alle Schirmfedern ausgewachsen, es resultierte eine übergrosse Handschwingenprojektion und eine damit verbundene Ähnlichkeit mit dem Amerikanischen Goldregenpfeifer.

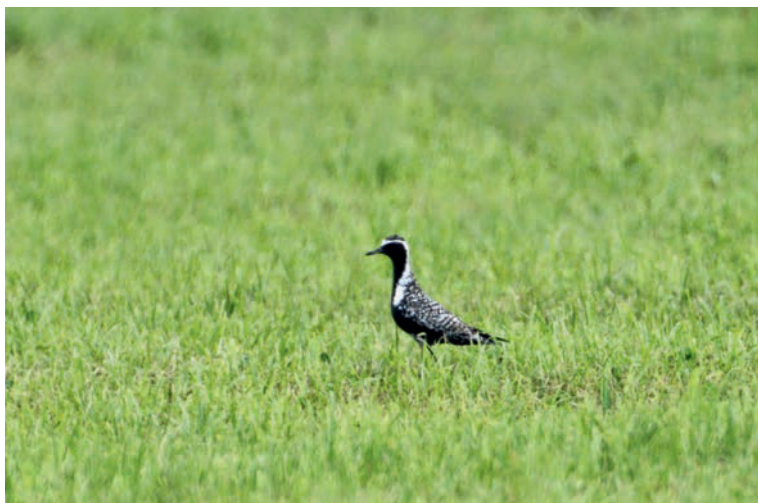
Dies zeigt, wie schwierig die Bestimmung der drei Goldregenpfeiferarten auch im Prachtkleid nach wie vor sein kann. Da bei verschiedenen Bestimmungsmerkmalen, beispielsweise der Schnabel- und Beinlänge sowie der Flügelformel, eine erhebliche innerartliche Variationsbreite besteht, ist es ratsam, immer mehrere Kriterien zur Bestimmung beizuziehen und insbesondere die Flügellänge als wichtiges Merkmal zu berücksichtigen (z.B. Johnson & Johnson 2004).

Weissbürzelstrandläufer *Calidris fuscicollis*
(3/3, 1/1, 1/1)

VD/BE – Chablais de Cudrefin und Fanel,
27. 10., ad., Foto, Abb. 5 (D. Marques
et al.).

Der Weissbürzelstrandläufer wird an den Atlantikküsten Westeuropas relativ regelmässig nachgewiesen. Die Beobachtung des Vogels am 27. Oktober gelang nach einem starken Sturm namens «Christian», der während der letzten Oktobertage über die Britischen Inseln, Frankreich und Deutschland gezogen ist (MeteoSchweiz 2013). Die fünf bisherigen Schweizer Nachweise, inklusive einem Beleg von 1860, stammen aus den Monaten Mai (1), August (1), Oktober (2) und November (1).

Abb. 4. Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva* ♂ ad. Nuolener Ried SZ, 9. Juli 2013. J. Landolt. – *Pacific Golden Plover* *Pluvialis fulva* ad. ♂. Nuolener Ried (canton of Schwyz), 9 July 2013.



Graubruststrandläufer *Calidris melanotos*
(14/14, 27/28, 2/2)

NE – Fanel, 31. 8., 1.KJ (M. Zimmerli).

VD – Grandcour, 29. 5.–5. 6., Foto (P. Rapin et al.).

Der Graubruststrandläufer wird seit 2007 alljährlich beobachtet, Feststellungen im Frühjahr sind jedoch nach wie vor sehr selten: Es gibt lediglich 4 andere Beobachtungen zwischen Ende April und Ende Juni. Ebenfalls bemerkenswert ist die für einen Vogel auf dem Frühlingszug lange Aufenthaltsdauer. Die Beobachtung eines Graubruststrandläufers zusammen mit einem Weissbürzelstrandläufer in Yverdon VD am 24. Oktober 1964 deutet auf eine eher nearktische als sibirische Herkunft der in der Schweiz nachgewiesenen Graubruststrandläufer hin (Baula 1964, Maumary et al. 2007).

Doppelschnepfe *Gallinago media*
(>18/>18, 27/26, 3/3)

AG – Holziken, 4. 5. (D. Leutwyler).

BE – Thuner Allmend, 7. 9. (M. Wettstein).

ZG – Maschwander Allmend, 11. 9.
(P. Schmid).

Wiederum drei Nachweise wie 2012. Bemerkenswert ist jedoch, dass zwei vom Herbst stammen, gegenüber nur einem im Frühjahr.

Drosseluferläufer *Actitis macularius* (1/1, 0, 1/1)

VD – Préverenges, 29. 5., ad., Foto, Abb. 6
(M. Jaquet et al.).

Der bisher letzte Nachweis in der Schweiz gelang am 23. Mai 1970 am Fanel BE (Burnier & Roux 1970). Vor 1900 wurde 1891 ein Drosseluferläufer in Sins AG erlegt. Insgesamt drei Nachweise stammen aus grenznahen Gebieten am Bodensee (Mai 1884 in Lindau D, Oktober 1990 und November 2005 im Rheindelta A, s. Jaquet & Maumary 2014). In Grossbritannien wird die Art relativ regelmässig beobachtet, auf dem europäischen Festland ist sie indes deutlich seltener. So gelangen in Frankreich bis 2012 22 Nachweise, die meisten im Herbst (Kayser et al. 2014). Über die Herkunft des Vogels von Préverenges VD lässt sich nur spekulieren: So könnte es sich um ein aufgrund der



Abb. 5. Weissbürzelstrandläufer *Calidris fuscicollis* ad. Chablais de Cudrefin VD, 27. Oktober 2013. L. Maumary. – *White-rumped Sandpiper Calidris fuscicollis* ad. Chablais de Cudrefin (Vaud), 27 October 2013.

Unwetter und Strömungen, die im Mai den Atlantik beherrschten, neu in Europa eingetroffenes Individuum handeln. Möglich ist aber auch, dass der Vogel bereits im vorigen Herbst nach Europa gelangt ist, dann in Afrika überwintert hat und hernach nordwärts zurückgezogen ist.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*
(November bis 15. März)

FR/VD – Le Rondet/Haut-Vully, 4. 11. (C. Jaberger); Chablais de Cudrefin, 9. 11., Foto (J. Mazenauer, M. Wettstein).

Die beiden späten Nachweise betreffen wahrscheinlich dasselbe Individuum.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*
(64/71, 39/41, 1/1)

NE/VD – Neuenburgersee zwischen Marin und Cudrefin, 6. 9., Foto (J.-L. Holweger).

Ein unterdurchschnittliches Jahr mit lediglich einem Nachweis.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*
(51/53, 45/47, 1/1)

VD – Yverdon, 7.–8. 2., Foto (J.-C. & M. Muriset, R. Béguelin, P. Lustenberger, S. Antoniazza).

Während 2012 nicht weniger als 8 Beobachtungen akzeptiert wurden (Marques et al. 2013), liegt auch für das Thorshühnchen 2013 lediglich ein Nachweis vor.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*
(45/50, 41/49, 2/2)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 21. 9., ad. helle Morphologie (S. Werner).

VD – Yverdon, 7. 11., 1.KJ, Foto (J.-C. Muriset).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*
(58/69, 86/98, 11/14)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 31. 8., 3 Ind. 1.KJ,



Abb. 6. Drosseluferläufer *Actitis macularia* ad. Préverenges VD, 29. Mai 2013. L. Maumary. – Spotted Sandpiper *Actitis macularia* ad. Préverenges (Vaud), 29 May 2013.

- Foto (D. Marques et al.), 8. 9., mind. 5 Ind. 1.KJ, Foto (S. Werner et al.), 14. 9., mind. 3 Ind. 1.KJ, Foto (A. Hachenberg et al.), 15. 9., mind. 1 Ind. 1.KJ, Foto (C. Moning et al.), 22./28. 9., 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Trösch, S. Werner et al.).
- VD – Cudrefin, 3. 8., subad. oder ad. helle Morphe (M. Zimmerli).
- Genfersee zwischen Préverenges und Thonon F, 31. 8. und 15./25./29. 9., 1.KJ, 7. 9., 1 weiteres Ind. 1.KJ, Foto (L. Maumary et al.) • 13. 10., 1.KJ, Foto (L. Maumary, E. Agurcia, G. Frey) • 9. 11., 1.KJ, Foto (F. Lehmanns, L. Maumary).
 - Genfersee vor Perroy, 21. 9., 1.KJ, Foto (E. Bernardi, J. Duplain, Y. Menétrey, S. Joss).
- VD/BE – Chablais de Cudrefin, 9. 11., ad. helle Morphe, Foto (J. Mazenauer); Yvonand, 9. 11., ad. helle Morphe (P. Aeby, C. Dufey); Bonvillars, 9. 11., ad. helle Morphe, Foto (G. Hauser et al.); Ins, 10. 11., ad. helle Morphe, Foto (W. Strahm, D. Landenbergue).
- Eine beachtliche Fülle an Beobachtungen mit zwei späten Nachweisen im November.

Schmarotzer-*Stercorarius parasiticus* oder Spatelraubmöwe *S. pomarinus*

- BE – Fanel, 10. 9., ad. helle Morphe (J. Mazenauer).

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*
(57/64, 79/108, 8/20)

- TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 29.–30. 8., mind. 3 Ind. 1.KJ, Foto (J. Hochuli, E. Weiss et al.), 31. 8., mind. 9 Ind. 1.KJ, Foto (D. Marques et al.), 6. 9., mind. 1 Ind. 1.KJ, Foto (F. Nucifora), 8./14. 9., mind. 5 Ind. 1.KJ, Foto (S. Werner et al.), 15. 9., mind. 3 Ind. 1.KJ, Foto (C. Moning et al.), 21. 9., mind. 8 Ind. 1.KJ, Foto (S. Werner et al.), 22./28. 9., mind. 1 Ind. 1.KJ, Foto (S. Trösch, S. Werner et al.).

- VD – Genfersee zwischen Préverenges und Thonon F, 25. 8. und 7. 9., 1 Ind. 1.KJ, Foto (L. Maumary et al.), 28. 8. und 11. 9., 2 Ind. 1.KJ, Foto (L. Maumary, E. Agurcia, M. Bastardot, J. Mazenauer, A. Parisod) • *Nachtrag*: Genfersee zwischen Préverenges und Thonon F, 2. 9. 2012, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 59: 206, 2012 (F. Lehmanns, L. Maumary).

- VD/NE – Neuenburgersee zwischen Cudrefin und Neuenburg, 10.–16. 9., ♂ 1.KJ dunkle Morphe, Foto (J. & V. Mazenauer et al.); Yverdon, 21. 9., ♂ 1.KJ, Foto, tot gefunden am 22. 9. (J.-C. & M. Muriset, M. Chapuisat, J. Mazenauer), Beleg im Naturhistorischen Museum Bern (NMBE 1067177; M. Schweizer).

Wie bereits 2012 (Marques et al. 2013) erneut ein Jahr mit einem starken Einflug und vielen Beobachtungen, hauptsächlich am Bodensee. Insgesamt wurden mindestens 20 Ind. festgestellt, wobei die Höchstzahlen angesichts der unbestimmten Raubmöwen (s. unten) noch höher gewesen sein dürften. Mit dem *Nachtrag* sind 2012 somit 26 Falkenraubmöwen dokumentiert, womit es 2002 als Jahr mit den meisten Nachweisen ablöst (24 Ind.; Schweizer 2003, Preiswerk 2004).

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

- FR – Portalban, 8. 9., 1.KJ helle Morphe (M. Zimmerli).
- TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 28. 8., 16 Ind. 1.KJ (S. Werner, H.-G. Bauer), 7. 9., 3 Ind. 1.KJ, Foto (M. & B. M. Hemprich), 8. 9., mind. 12 Ind. (M. & B. M. Hemprich, S. Werner et al.), 14. 9., 1 Ind. 1.KJ (L. Arn), 15. 9., 3 Ind. 1.KJ (C. Moning et al.), 6. 10., 1 Ind. 1.KJ (S. Werner).
- VD – Lausanne, 11. 4., immat. (J.-N. Praderwand).
- Yverdon, 15. 6. (J.-C. Muriset).
 - Chablais de Cudrefin, 29. 7., 2 Ind. 1.KJ (P. Schmid, T. Erismann).
 - Cudrefin, 3. 8., 2 Ind. 1.KJ (M. Zimmerli).

Abb. 7. Korallenmöwe *Larus audouinii* 1.KJ. Les Grangettes VD, 4. Oktober 2013. J.-M. Fivat. – *Audouin's Gull Larus audouinii* 1st cy. Les Grangettes (Vaud), 4 October 2013.



- Grandson, 15. 9., mind. 1 Ind. (S. Bütler et al.).
- Yverdon, 6. 10., 1.KJ (J.-C. Muriset).

Korallenmöwe *Larus audouinii* (2/2, 5/5, 1/1)

VD – Les Grangettes, 26. 9.–4. 10., 1.KJ, Foto, Abb. 7 (H. & J.-M. Fivat et al.).

Der achte Nachweis dieser ehemals als gefährdet eingestuften Möwe aus der Mittelmeerregion (Burger & Gochfeld 1996), deren Bestände in den letzten Jahrzehnten stark zugenommen haben. Es handelt sich um den bisher längsten Aufenthalt einer Korallenmöwe in der Schweiz. Die bisherigen Korallenmöwen blieben nie länger als einige Tage. Die Feststellungen verteilen sich nun auf die Monate Januar (1), Mai (3), August (1), September (2), Oktober (1) und Dezember (1). Dieses Individuum wurde bereits am 26. August auf dem Genfersee bei Sciez und Excenevex (Hochsavoyen F) beobachtet (R. & J.-P. Jordan; unter Vorbehalt der Anerkennung durch das Comité d'homologation rhônalpin).

Silbermöwe *Larus argentatus* (Mai bis August)

SG – Rheinspitz/Thal, 7. 5., 2 Ind. 2.KJ (S. Werner).

SO – Grenchen, 27. 6., 2.KJ, farbberingt HX136 (W. Christen).

VD – Yverdon, 1.–2. 5., 2.KJ, Foto (J.-C. & M. Muriset).

VD/BE – Chablais de Cudrefin, 4./15./22. 5., je 1 Ind. 2.KJ, Foto (J. Mazenauer); Ins, 6. 5., 1 Ind. 2.KJ (C. Jaberg).

In den letzten Jahren wurde die Silbermöwe vermehrt auch in den Sommermonaten nachgewiesen. Aus diesem Grund wurde die Art per Anfang 2014 ganz von der Liste der meldepflichtigen Arten gestrichen (Marques et al. 2013). Die SAK empfiehlt jedoch, zeitlich und/oder örtlich ungewöhnliche Beobachtungen weiterhin möglichst mit Fotos zu belegen. Bei den Beobachtungen aus dem Chablais de Cudrefin VD handelt es sich um Meldungen von drei unterschiedlichen Tieren; eines von ihnen ist wahrscheinlich der Vogel, der auch in Ins BE gesehen wurde. Insgesamt liegen somit für 2013 Sommernachweise von 7 unterschiedlichen Ind. vor.

Steppenmöwe *Larus cachinnans* (Mai bis August)

FR – St-Aubin, 12. 5., 3.KJ, Foto (J. & V. Mazenauer, Y. Rime).

GE – Pointe-à-la-Bise, 1. 6., 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

SG – Rheinspitz/Thal, 7. 5., 6 Ind. 2.KJ, Foto (S. Werner) • 25./31. 8., 2.KJ, farbberingt XPCF, Foto (M. Sauter et al.).

TG – Kesswil, 11. 7., 3.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

– Arbon, 31. 8., ad., Foto (M. Schweizer et al.).

VD – Yverdon, 17. 4. und 2. 5., 2.KJ, Foto (J.-C. Muriset).

– Préverenges, 2. 5., 2.KJ, Foto (Y. Rime).

– Chablais de Cudrefin, 9./21. 5. und 10. 6., 1 Ind. 2.KJ, Foto (P. Mächler, M. Sauter et al.), 11. 6., 2 Ind. 2.KJ, Foto (J. Mazenauer, G. Marcacci).

Die Steppenmöwe ist seit 2014 wie auch die Silbermöwe nicht mehr protokollpflichtig (Marques et al. 2013). Die Streichung der Art von der Liste der meldepflichtigen Arten erfolgt lediglich 16 Jahre nach dem Schweizer Erstnachweis der Steppenmöwe (Schweizer 1999). Die Zunahme der Beobachtungen zeigt sich auch bei der Zahl der Sommernachweise von 2013. Die SAK empfiehlt, zeitlich und/oder örtlich ungewöhnliche Beobachtungen weiterhin möglichst mit Fotos zu belegen.

Polarmöwe *Larus glaucooides* (0, 0, 1/1)

BE/AG/FR – Merligen, 25. 1.–1. 4., 3.KJ, Foto in Nos Oiseaux 60: 29, 2013, in Ornis 2/13: 26 und in Dutch Birding 35: 132, 2013 (M. Hammel et al.); Moossee, 6. 4., 3.KJ (M. Schweizer); Flachsee Unterlunkhofen, 11./14. 4., 3.KJ (S. Zimmerli, P. Roth, H. Lüscher, O. Reidt); Ins, 23.–24. 4. und 6./9./11. 5., 3.KJ, Foto (P. & M. Mosimann-Kampe et al.); Bas-Vully, 2.–6. 5., 3.KJ, Foto (C. Jaberg et al.).

Es handelt sich um den Erstnachweis der Polarmöwe in der Schweiz. Die während langer Zeit am Hafen von Merligen BE anwesende Möwe war eines der Highlights für viele Beobachter und Fotografen. Nachdem der Vogel Anfang April vom Thunersee weggezogen war, wurde er innerhalb eines Monats an nicht weniger als vier unterschiedlichen Orten wieder entdeckt. Die Polarmöwe brütet an Felsküsten und Fjorden in Grönland (Nominatform) sowie in Nordwestkanada (Unterart *kumlieni*). Die grönländi-

sehen Populationen verbringen den Winter bei Island sowie zu einem geringeren Grad vor den skandinavischen und britischen Atlantikküsten. Je nach Winter erreichen unterschiedlich viele Polarmöwen auch die französischen und spanischen Küsten, Nachweise im europäischen Binnenland sind jedoch extrem selten.

Mantelmöwe *Larus marinus* (ausserhalb Bodensee)

FR/BE/VD – Portalban, 10.–16./25. 8., 1./7.–8. 9. und 12.–25. 10., ad., Foto (E. & M. Gerber et al.); Grandcour und St-Aubin, 19.–23. 8., 11./14.–15. 9., 27. 10. und 3./14. 11., ad., Foto (P. Rapin et al.); Fanel und Chablais de Cudrefin, 1./17./19. 9. und 6./26.–31. 10., ad., Foto (D. Hagist et al.); Corcelles-près-Payerne, 11. 9. und 6. 10., ad. (P. Rapin).

NE – Hauterive, 11./14.–15./21. 2., 2.KJ, Foto (C. Jaberg, C. Seidel-Chardonnens, J. Mazenauer, M. Zimmerli).

SG/SZ – Rapperswil, 23.–24. 11. und 4.–8. 12., ad., Foto, Video (B. Walser, K. Anderegg, R. Kunz); Schänis, 8. 12., ad. (K. & B. Robin); Schmerikon, 4. 12., ad. (S. Röllin); Rapperswil und Frauenwinkel, 22. 12. 2013–5. 3. 2014, ad. (E. Christen et al.).

Die Mantelmöwe von Portalban ist das 9. Jahr in Folge wieder an den Neuenburgersee zurückgekehrt. Seit 2014 ist die Mantelmöwe wieder in der gesamten Schweiz inklusive Bodensee protokollpflichtig (Marques et al. 2013).

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* (Mai bis August)

BE – Weissenau, 4. 7., 2.KJ, Foto (M. Wettstein).

VD – Yverdon, 7.–13. 6., 2.KJ, Foto (J.-C. Muriset et al.).

Zwei seltene Sommernachweise, möglicherweise betrafen beide dasselbe Ind. Die bisher einzige vergleichbare Beobachtung gelang am 10. Juli 1989 bei Frutigen BE (Blaser 1989).

Schwalbenmöwe *Xema sabini* (8/8, 13/13, 1/1)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 28. 8., 1.KJ

(S. Werner, H.-G. Bauer) • *Ergänzung*:
1.–2. 9. 2012, ad., Foto, Video (M. &
B. M. Hemprich, N. Martinez, P. Zeller).
Die Ergänzung von 2012 betrifft die Beobach-
tungsdaten (Marques et al. 2013).

Brandseeschwalbe *Sterna caspia*
(November bis März)

VD – Les Grangettes, 28.–29. 3. (H. &
J.-M. Fivat).

Normalerweise gelangen die ersten Beobach-
tungen der Brandseeschwalbe in der ersten Ap-
rildekade (Maumary et al. 2007).

Rosenseeschwalbe *Sterna dougallii* (0, 0, 1/1)

VD – Yverdon, 16.–17. 5., ad., Foto, Abb. 8,
am 21. 7. 2006 auf Rockabill (Irland)
als pull. beringt (J.-C. Muriset et al.).

Bei der Rosenseeschwalbe von Yverdon VD
handelte es sich zwar nicht um einen Schwei-
zer Erstnachweis, die Beobachtung ist jedoch
sicherlich eine der bemerkenswertesten orni-
thologischen Beobachtungen im Jahr 2013. Der

bisherige Erstnachweis der Rosenseeschwalbe
aus der Schweiz liegt nicht weniger als 153
Jahre zurück, als am 17. Mai 1860 in Versoix
GE ein ♀ erlegt wurde (Beleg im Muséum
d'histoire naturelle in Genf). Im selben Muse-
um befindet sich noch ein zweites Individuum
dieser Art vom Genfersee, jedoch ohne genaues
Funddatum und ohne Fundort. Möglicherweise
handelt es sich dabei um eines der Vögel, die
im Mai 1848 in Genf gesammelt worden sein
sollen (Maumary et al. 2007). Die Rosen-
seeschwalbe ist in der zweiten Hälfte des 20.
Jahrhunderts stark zurückgegangen (BirdLife
International 2014) und war im 19. Jahrhun-
dert wahrscheinlich häufiger als heutzutage. Der in
Yverdon beobachtete Vogel war beringt und die
Ringnummer konnte dank Fotos ermittelt wer-
den: Es handelt sich um einen im Juli 2006 als
Küken in der Rosenseeschwalbenkolonie auf
der Insel Rockabill (Irland) beringten Vogel,
der nach 2006 nur noch 2010 am gleichen Ort
wieder gesehen wurde. Die Rosenseeschwalbe
ist strikt an Meeresküsten gebunden und wagt
sich nur sehr selten ins Landesinnere vor. In
Europa brütet die Art nur an wenigen Orten,



Abb. 8. Rosenseeschwalbe *Sterna dougallii* ad. Yverdon VD, 17. Mai 2013. L. Maumary. – *Roseate Tern*
Sterna dougallii ad. Yverdon (Vaud), 17 May 2013.

das Überwinterungsgebiet liegt hauptsächlich vor den westafrikanischen Küsten.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

(15/16, 65/69, 11/12)

BE – Büren an der Aare, 9.–11. 11., 1.KJ, Foto (W. Christen).

VD – Chablais de Cudrefin, 5. 4., ad., Foto (C. Jaberg) • 16./18. 4., ad., Foto (N. & E. Auchli, M. Zimmerli, C. Jaberg, J. Mazenauer, D. Berthold) • 18./25.–27. 5., ad., Foto (M. Bastardot et al.) • 20.–21. 6. und 5. 7.–4. 8., 2 ad., Foto, Tonbeleg (J. Mazenauer et al.) • 11.–12./14. 10., 1.KJ (M. Schweizer, B. Herren, H. Wampfler).

– Ouchy, 1. 6., ad., Foto (L. Maumary, M. Bastardot, J. Gremion, M. Jaquet, L. Vallotton).

– Yverdon, 9. 6., ad. (Y. Rime).

– Nyon, 21. 10., 1.KJ, Foto (D. Cosandier).

ZH – Scherzenbach, 16. 4., ad. (P. J. Brändli).

– Riedikerried/Uster, 24. 5., ad. (D. Marques et al.).

Das Jahr 2013 war in zweifacher Weise bemerkenswert: Einerseits gelangen überdurchschnittlich viele Nachweise, andererseits hielt sich während längerer Zeit sogar ein Küstenseeschwalbenpaar im Chablais de Cudrefin VD auf. Ein Brutversuch wurde jedoch 2013 noch nicht beobachtet und sollte erst 2014 folgen. Von den drei Herbstnachweisen sticht die Beobachtung von Büren an der Aare BE heraus, sowohl durch den späten Zeitpunkt als auch durch den Ort; die meisten Nachweise der Küstenseeschwalbe stammen von den grösseren Mittellandseen.

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*

(August bis März)

SG – Rapperswil, 13.–15. 9., 1.KJ, Foto (H. Klopfenstein, B. & E. Herzog et al.).

SO – Bettlach, 16. 8., 1.KJ, Foto (K. Eigenheer).

TG – *Nachtrag*: Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D,

23. 9. 2012, 1.KJ, Foto (S. Werner, S. Trösch, D. Riederer).

VD – Yverdon, 19. 9., 1.KJ (J.-C. Muriset).

VD/BE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 23./26.–27. 8., 1 Ind. 1.KJ, 24.–25. 8.,

2 Ind. 1.KJ, Foto (D. Riederer et al.).

ZH – Uster, 28. 8., 1.KJ (P. J. Brändli).

Ein überdurchschnittliches Jahr mit 6 Herbstnachweisen; meist sind es nur maximal 3. Seit 1992 gelangen lediglich 2009 und 2010 mit 7 bzw. 10 akzeptierten Ind. noch mehr Beobachtungen (Vallotton et al. 2010, Wassmer & Haag 2011, Piot et al. 2012).

Sumpfhohleule *Asio flammeus* (Juni bis Juli)

SG – Kaltbrunner Riet, 1. 6. (D. Marques, B. Thoma).

SZ – Nuolener Ried, 2. 6., Foto (T. Chadwick, H. Kälin, W. Nauer) • 9. 7. (A. Jordi, J. Strasky, T. Stahel, S. Stutz, T. Chadwick).

Die drei Beobachtungen aus dem Sommer sind aussergewöhnlich und wohl im Zusammenhang mit einem grösseren Einflug im Mittelland im Frühjahr 2013 zu sehen, mehrere Vögel wurden auch noch im Mai gesichtet (Müller & Vollet 2014). Aus neuerer Zeit lag bisher lediglich ein Nachweis von Juni oder Juli vor, nämlich vom 27. Juni 2012 bei Seon AG (S. Zimmerli in Marques et al. 2013).

Blauwangenspint *Merops persicus* (0, 0, 1/5)

VD – Grandcour, 6. 5., 5 Ind., Foto, Abb. 9 (P. & F. Combremont).

Eine weitere neu für die Schweiz nachgewiesene Art. Bei der aussergewöhnlichen Beobachtung von nicht weniger als 5 Ind. handelt es sich um die erste Beobachtung des Blauwangenspints in Europa fernab der Küste (>100 km). Nie zuvor wurde in Europa eine so grosse Gruppe von Blauwangenspinten gesehen (Rapin et al. 2014). Der Zeitpunkt der Beobachtung entspricht hingegen dem normalen Auftretensmuster der Art in Europa: Die Mehrheit aller Nachweise im südlichen Teil Europas stammt vom Mai, weiter nördlich gelangen die meisten bisherigen Beobachtungen im Juni (Ebels & van der Laan 1994). Der Blauwan-

genspint brütet im Maghreb sowie vom Nahen Osten an ostwärts bis in die zentralasiatischen Steppen und nach Nordwestindien (Fry & Fry 1999). Bei den Vögeln von Grandcour VD handelt es sich womöglich um die Nominatform aus dem Maghreb, bei welcher das Grün etwas dunkler ist als bei der östlichen Unterart *chrysocercus*, die eine etwas stärkere Goldfärbung auf dem Rücken aufweist.

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*

(August bis März, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

SG – Benken, 12. 5., 2 Ind., Foto (H. Geisser).

SZ – Wangen, 20.–22. 9., Foto (M. Meier et al.).

Ein seltener Herbstnachweis dieser Art, die im Frühjahr mittlerweile regelmässig festgestellt wird. Seit 2014 sind nur noch Beobachtungen zwischen dem 1. August und dem 31. März protokollpflichtig (Marques et al. 2013).

Rötelschwalbe *Cecropis daurica* (November bis März, ganzjährig ausserhalb Wallis)

BE – Weissenau, 20. 4. (M. Hammel).

– Fanel, 31. 5., mind. 1 Ind. (P. Schmid, T. Erismann).

– *Nachtrag*: Jaunpass/Boltigen, 26. 9. 2012, 2 Ind. (L. Chavarría-Duriaux, G. Duriaux).

FR – Bussy, 29. 5. (J. Jeanmonod).

SO – Wolfwil, 21. 4., Foto (U. Elsenberger, U. Esslinger, D. Hagist, M. von Däniken).

SZ – Brunnen, 22. 4. (M. Käch).

TI – Agno, 12. 4. (P. Stephani).

UR – Flüelen, 1. 4., Foto (R. Ackermann).

VD – Les Grangettes, 6./9. 5., Foto (H. Fivat, J. Mazenauer, G. Marcacci).

– Yverdon, 25. 5., 1 Ind., 26. 5., 2 Ind., Foto (J.-C. Muriset et al.) • 1. 6., Foto (J.-C. Muriset).

VD/VS – Chessel und Port Valais, 11. 5., 2 Ind., 13. 5., 1 Ind., Foto (L. Maumary).

Ein starker Einflug bezüglich der Anzahl Beobachtungen und auch angesichts der langen Zeitspanne der Beobachtungen (1. April bis

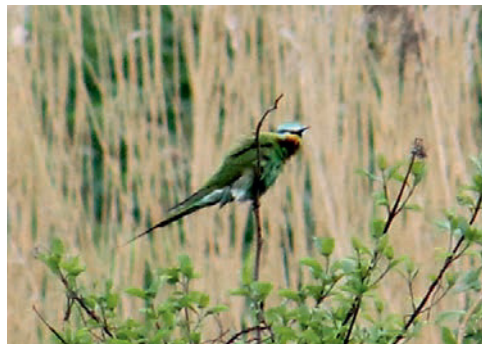


Abb. 9. Blauwangenspint *Merops persicus*. Grandcour VD, 6. Mai 2013. P. & F. Combremont. – Blue-cheeked Bee-eater *Merops persicus*. Grandcour (Vaud), 6 May 2013.

1. Juni). Damit bestätigt sich die Zunahme an Beobachtungen in den letzten Jahren. Zusätzlich zu den 12 oben erwähnten Fällen (13 Ind.) gelangen 6 Beobachtungen im Wallis (7 Ind.; Müller & Volet 2014), wodurch der bisherige

Höchstwert von 2012 (12 Fälle) übertroffen wird. Der Nachtrag von 2012 betrifft den erst dritten Herbstnachweis in der Schweiz, nach den Beobachtungen vom 14. September 1993 im Wengimoos BE (2 Ind.; M. Camici in Maumary et al. 1994) und vom 24. Oktober 2003 in Luzern (A. Borgula, R. Bryant in Preiswerk 2004).

Spornpieper *Anthus richardi* (4/4, 10/10, 3/3)

BE – Thuner Allmend, 6. 10., 1 Ind., 13. 10., 2 Ind., Foto (M. Wettstein).

SO – Olten, 12.–13. 10., Foto, Tonbeleg (U. Elsenberger et al.).

VD – *Nachtrag*: Bière, 10. 10. 2011, 1.KJ, Foto (Nos Oiseaux 58: 210, 2011).

Mit den beiden Beobachtungen aus der Thuner Allmend BE liegen nun insgesamt 4 Nachweise des Spornpiepers von diesem Ort vor, was beinahe einem Viertel aller Schweizer Nachweise entspricht. Wie gewohnt stammen die Nachweise aus einer kurzen Zeitspanne in der ersten Oktoberhälfte.

Waldpieper *Anthus hodgsoni* (0, 2/2, 1/1)

VD – La Tour-de-Peilz, 12. 10., Video, Foto, Abb. 10 (L. Maumary).

Der dritte Schweizer Nachweis dieser sibirischen Art, die sich auf dem Zug sehr unauffällig verhält. Die bisherigen Nachweise betreffen eine Beobachtung vom 11. bis 13. Dezember 1995 in Ins BE (Mosimann-Kampe 2000) sowie einen Fängling vom 2. Oktober 1998 auf dem Col de Bretolet VS (Nievergelt et al. 1999). Das Beobachtungsdatum passt zur Phänologie in Europa, die meisten Nachweise stammen von Mitte September bis Ende November, mit einem Schwerpunkt in den drei letzten Oktoberwochen (Maumary 2014). Der Waldpieper ist in Asien als Brutvogel weit verbreitet und überwintert hauptsächlich auf dem Indischen Subkontinent sowie in Südostasien.

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar)

FR – Ried bei Kerzers, 10.–11. 5., ♂ mit den Merkmalen der Mischformen «*superciliaris*» und «*xanthophrys*», Foto (M. & E. Gerber et al.).

VD – Les Grangettes, 20. 4., ♂ mit den Merkmalen der Mischform «*superciliaris*», Foto in Nos Oiseaux 60: 98, 2013 (Y. Schmidt, J.-M. Fivat).

Die Mischformen «*superciliaris*» und «*xanthophrys*» stammen aus den Hybridisierungsgebieten zwischen den Unterarten *feldegg* und *flava*



Abb. 10. Waldpieper *Anthus hodgsoni*. La Tour-de-Peilz VD, 12. Oktober 2013. L. Maumary. – Olive-backed Pipit *Anthus hodgsoni*. La Tour-de-Peilz (Vaud), 12 October 2013.

oder *beema* («*superciliaris*») und *lutea* («*xanthophrys*»; Alström et al. 2003). Diese Mischformen erinnern an die Unterart *feldegg*, weisen indes einen weissen («*superciliaris*») oder gelben («*xanthophrys*») Überaugenstreif auf.

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 83/92, 5/6)

AG – Klingnauer Stausee, 26./28. 4., ♂ (K. Lenggenhager, T. Bonnet) • *Nachtrag*: 18. 4. 2011, ♂ mit den Merkmalen einer Mischform, Foto (M. Trachsel).

BE – Zollikofen, 15. 4., ♂, Foto (T. & X. Schwaller).

GR – Maienfeld, 14. 4., ♂ und ♀, Foto (C. Kull et al.); das ♂ zeigt die Merkmale der Form «*melanogrisea*».

TI – Bolle di Magadino, 13. 5., ♂, Foto (R. Lupi).

UR – Reussdelta, 28. 4., ♂ (M. Käch).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* oder *M. f. lutea* (+, 73/76, 7/7)

BE – Gampelen, 3.–4./6. 5., ♂, Foto (A. Bassin, A. Jordi, J. Mazenauer, C. Jaberg).

FR – Chrümml, 21.–22. 4., ♂ (M. Schweizer et al.).

SZ – Nuolener Ried, 23. 3., ♂, Foto (C. Haag, U. Elsenberger).

TI – Locarno, 8./11. 4., ♂, Foto (G. Mangili, R. Lupi).

– Giubiasco, 1. 5., ♂, Foto (M. Thoma).

VD – Préverenges, 20. 3., ♂, Foto (www.ornitho.ch).

– Vullierens, 11. 4., ♂, Foto (C. Plummer).

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 31/36, 1/1)

LU – Wauwilermoos, 11. 5., ♀ (S. Keller).

Eine Beobachtung zu einem typischen Zeitpunkt. Die Zitronenstelze wurde seit 2008 alljährlich in der Schweiz nachgewiesen.

Bachstelze *Motacilla alba*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii* (2/2, 16/17, 2/2)

GR – Juppa/Avers, 30. 3. und 4./6. 4., ♂, Foto (E. Dettli).

VD – Noville, 19. 4. und 7. 5., ♂, Foto (H. Fivvat, Y. Schmidt).

Erster Nachweis dieser Unterart aus Graubünden. Die Beobachtung ist geografisch bemerkenswert, denn die meisten Sichtungen der «Trauerbachstelze» stammen aus der Westschweiz.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*
(Mai bis September)

GR – Maienfeld, 9. 5. (S. & W. Camenisch).

TI – Lugaggia, 3. 5., ad. sterbend gefunden, 5. 5., 1 zusätzliches Ind, Foto (P. & C. Foletti).

Zwei späte Nachweise nach der Invasion im Winter 2012/13.

Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica* (ausserhalb der alpinen Brutgebiete)

BE – Kehrsatz, 30. 3.–1. 4., ♂, Foto (L. Arn et al.).

GE – Sionnet, 3.–7. 4., ♂, Foto (N. Petitpierre et al.).

GR – Avers, 9. 4., ♂, Foto (E. Dettli, S. Jäger). Obwohl die rotsternige Unterart als seltener Brutvogel in den Alpen vorkommt, bleiben Durchzugsmeldungen ausserhalb der Brutgebiete extrem selten, wohl auch, weil lediglich ♂ im Frühjahr sicher bestimmt werden können. Das Frühjahr 2013 ist mit drei Nachweisen ein überdurchschnittliches Jahr, bei den Beobachtungen von Kehrsatz BE und Sionnet GE handelt es sich zudem um die frühesten Feststellungen dieser Unterart in der Schweiz. Die bislang frühesten Nachweise betrafen ein ♂ am 7. April 2008 im Häftli BE (A. Stähli in Schweizer & Thoma 2009) und ein ♂ vom 7. bis 9. April 2010 in den Bolle di Magadino TI (M. Thoma et al. in Wassmer & Haag 2011). Von Mitte März bis Anfang April beeinflussten Polarluftströmungen aus dem Nordosten die Schweiz und führten zu ausserordentlich kalten Wetterbedingungen (MeteoSchweiz 2014). Diese Luftströmungen haben womöglich Blaukehlchen von ihren eigentlichen weiter östlich verlaufenden Zugwegen verdriftet, reichen jedoch als Erklärung für die frühen Feststellungen kaum aus.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*
(Dezember bis März)

BE – Wangen an der Aare, 6. 12., Foto
(L. Jauch, D. Hagist).
Die erste Dezemberfeststellung des Braunkehlchens. Der Durchzug dieses Langstreckenziehers in der Schweiz endet normalerweise im Oktober (Maumary et al. 2007).

Rotdrossel *Turdus iliacus* (Mai bis August)

BE – Gadmen/Innertkirchen, 13. 5. (A. Huber).
Es handelt sich um die erst sechste Maibeobachtung. Daneben existieren noch drei Juninachweise (Maumary et al. 2007).

Schlagschwirl *Locustella fluviatilis* (2/2, 8/8, 2/2)

BE – Arch, 9. 5., singend, Tonbeleg
(W. Christen, K. & M. Eigenheer).
ZH – Kleinandelfingen, 25./30. 5., singend,
Tonbeleg (M. Griesser).
Der Nachweis von Arch BE ist die früheste Feststellung in der Schweiz; bisher war es ein Sänger am 18. Mai 1991 in den Bolle di Magadino TI (S. Brunner in Undeland & Leuzinger 1992).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
(+, 46/48, 3/3)

BE – Walkringen, 7.–8. 5., Foto (P. Walser
Schwyzer et al.).
ZG – Maschwander Allmend, 12. 9. (A. Huber).
ZH – Opfikon, 21.–22. 4., Foto (N. Baiker
et al.).

Buschspötter *Iduna caligata* (0, 2/2, 1/1)

VS – Col de Bretolet, 27. 9., 1.KJ, Fang,
Foto, Abb. 11 (M. Thoma, S. Althaus,
U. Schaffner, S. Ehrenbold,
R. Rieser).
Der dritte Schweizer Nachweis dieser östlichen Art nach dem 7. Oktober 1998 und dem 11.–27. November 2000. Die Unterscheidung zwischen Busch- und Steppenspötter *Iduna rama* ist extrem schwierig, selbst bei Fänglingen. Für eine sichere Bestimmung müssen neben der Länge der Handschwingenprojektion auch Merkmale zur Gesamtfärbung, den Zeichnungselementen des Kopfes, der Flügelform, der Schnabelform und -länge sowie dem Verhältnis Schwanzlänge zu Flügelänge berücksichtigt werden.



Abb. 11. Buschspötter *Iduna caligata*
1.KJ. Col de Bretolet
VS, 27. September
2013. M. Thoma.
– Booted Warbler
Iduna caligata 1st cy.
Col de Bretolet (Valais),
27 September
2013.

Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*

(16. September bis 15. April, ganzjährig in der Nordostschweiz in den Kantonen AI, AR, SG, SH, TG)

- SG – Buchs, 18. 6. und 5. 7., ♂ singend (E. Altenburger, W. Gabathuler) • *Nachtrag*: 27. 6. 2010, ♂ singend (T. Vonwil).
 – Lienz, 19. 6., ♂ singend und warnend (G. Sieber).
 – Rüthi, 19. 6., ♂ singend und warnend, Foto (G. Sieber).
 – Wartau, 12. 7., ♂ singend und warnend (S. Werner).

Aufgrund der Zunahme der Beobachtungen, v.a. im St. Galler Rheintal, ist die Art seit 2014 auch in der Nordostschweiz nicht mehr ganzjährig protokollpflichtig (Marques et al. 2013).

Brillengrasmücke *Sylvia conspicillata*

(1/4, 9/19, 1/1)

- BE – Rubigen, 23. 4., ♂, Foto in Nos Oiseaux 60: 98, 2013 und in Ornis 3/13: 26 (S. Bachmann et al.).

Das Beobachtungsdatum ähnelt jenem des Vogels in der Chrümli FR, der vom 21. bis 25. April 2008 gesehen wurde (M. Schweizer et al. in Schweizer & Thoma 2009).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*

(56/56, 109/122, 9/9)

- BS – Basel, 14. 4., ♂ mit Merkmalen der Unterart *Sylvia cantillans albistriata*, Foto, Abb. 12 (G. Premuda, M. Brambilla).
 NW – Stans, 21. 4., ♂ (R. Furrer, V. Bütler).
 TI – Magadino, 6. 4., ♂, Video (R. Ayé, D. Matti, F. Schneider, Y. Rime, H. Descombes).
 – Locarno, 14. 4., ♀, Foto (S. Althaus, M. Thoma).
 VD – Cheseaux-Noréaz, 16. 4., ♂, Foto (R. Béguelin, M. Antoniazza, M. Baudraz, M. Cantin).
 – St-Sulpice, 22. 4., ♀, Foto (E. Agurcia et al.) • 25. 4., ♂, Foto (www.ornitho.ch).
 VS – Martigny, 22.–23. 4., ♂ 2.KJ, Foto (B. Posse, J. Cloutier, J.-M. Fasmeyer).
 – Les Follatères/Fully, 14. 5., ♂ singend (C. Widmann, C. Billotte Widmann, V. S. Van Bergen).
 – *Nachtrag*: Leuk, 13. 6. 2010, ♂ singend (J. Günther, H. Stellweg).

Der Nachweis aus Basel ist der erste akzeptierte Nachweis eines Vogels mit den Merkmalen der östlichen Unterart *albistriata*. Merkmale dieser Unterart sind der Weissanteil im Schwanz (ein deutliches weisses «V» auf der zweitäussersten

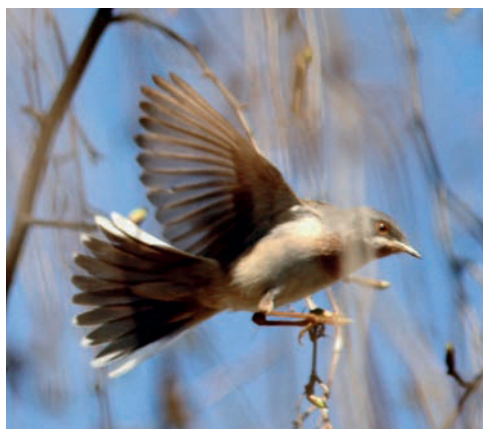


Abb. 12. Weissbartgrasmücke mit den Merkmalen der Unterart *Sylvia cantillans albistriata* ♂. Basel BS, 14. April 2013. G. Premuda. – *Subalpine Warbler with characters of the subspecies Sylvia cantillans albistriata* ♂. Basel, 14 April 2013.

sowie teilweise den nächstfolgenden Steuerfedern, s. Abb. 11) sowie bei ♂ die ziegelrote, auf die Kehle und Brust beschränkte Färbung, die mit dem hellem Bauch und den Flanken kontrastiert (Svensson 2013b). Svensson (2013a, 2013b) schlägt die folgenden taxonomischen Änderungen vor: *Sylvia inornata* im Westen (Nordafrika: Unterart *inornata*; Spanien und Südfrankreich: Unterart *iberiae*), *S. subalpina* in der Mitte des Verbreitungsgebiets (mehrere Inseln im Mittelmeer und in Norditalien) und *S. cantillans* im Osten (Mittel und Süditalien, Sizilien: Unterart *cantillans*; Balkan und Westtürkei: Unterart *albistriata*).

Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*

(4/4, 15/15, 10/10)

- BE – Hindelbank, 5. 10. (S. Bachmann).
 BL – Birsfelden, 30. 9.–1. 10., Foto (G. Preiswerk et al.) • 17. 10. (G. Preiswerk et al.).
 FR – Le Châtelard, 14. 10., Tonbeleg (L. Maumary).
 VD – Chablais de Cudrefin, 1./3. 10. (M. Zimmerli, P. Schmid, H. Wampfler).
 – Col de la Croix/Ollon, 25. 10., Fang, Foto, Tonbeleg (J.-N. Pradervand et al.).
 – Lausanne, 29.–30. 10., Foto in Nos Oiseaux 61: 22, 2014 (L. Maumary et al.).
 – Nyon, 2. 11. (C. & R. Venetz).
 VS – Col de Bretolet, 3. 10., Fang, Foto (M. Thoma, S. Althaus, U. Schaffner, C. Tegetmeyer, K. Zollinger).
 ZH – Zürich, 14.–15./17. 10., Foto, Tonbeleg (M. Ritschard et al.).

Im Herbst 2013 wurde europaweit der bisher stärkste Einflug von Gelbbrauenlaubsängern festgestellt. In diesem Zusammenhang gelang auch in der Schweiz mit 10 Fällen ein neuer Rekord. Dieser sibirische Laubsänger, dessen Brutgebiet sich von Ostsibirien an westwärts bis zu den Westhängen des Uralgebirges erstreckt, scheint immer häufiger in Europa festgestellt zu werden. So liegen auch für unser Land seit 2008 alljährlich Nachweise vor. Am häufigsten wurde die Art mit bisher 6 Fänglingen auf dem Col de Bretolet VS nachgewiesen, alleine 4 davon wurden in den Jahren 2010 bis 2013 gefangen. Derartige Daten von

Beringungsstationen belegen, dass die gehäuferten Meldungen in den letzten Jahren nicht ausschliesslich auf eine grössere Zahl an Beobachtern und auf bessere Bestimmungskennnisse zurückgeführt werden können.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuum mit den Merkmalen von östlichen Formen (2/2, 15/15, 1/1)

VD – Vufflens-la-Ville, 8. 4., Foto in Nos Oiseaux 60: 98, 2013 (L. Maumary).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*

(September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tesin und Bergell GR)

- BE – Weissenau, 21. 4., ♂ (M. Hammel).
 BL – Augst, 30. 4., ♂ (D. Riederer).
 BS/BL – Basel und Birsfelden, 7. 4., ♂ ad., Foto (F. & B. Madörin, V. Moser).
 FR – Rossens, 20. 4., ♂ (P. Desbiolles).
 – Chrümli, 21.–22. 4., ♂ ad., Foto (M. Böni et al.).
 GL – Glarus, 23. 4., ♂ 2.KJ, Foto (W. Maag, M. Maag-Scarpato).
 LU – Oberkirch, 20.–21. 4., ♂ (D. Muff, S. Wechsler, D. Henseler, R. Hardegger).
 – Sursee, 20.–21. 4., ♂ ad., Foto (S. & T. Keller et al.).
 – Mauensee, 21. 4., ♂ (E. & R. Wüst-Graf et al.).
 – Luzern, 22. 4., ♂ 2.KJ und ♀, Foto, Tonbeleg (M. Thoma).
 NE – Cressier, 20. 4., ♀ (J. & V. Mazenauer).
 – Gorgier, 11. 6., ♂ (D. Gobbo).
 SO – Rickenbach, 14. 4., ♂ ad., Foto (www.ornitho.ch).
 – Olten, 20. 4., ♂ 2.KJ, Foto (W. Schwalder et al.).
 – Solothurn, 22. 4., ♂ (P. Frara, T. Lüthi).
 VD – La Sauge, 20. 4., ♂ (B. Guibert, G. Hauser, C'A. Balzari) • 28./30. 4., ♂ (B. Gygax, D. Berthold).
 – Vidy/Lausanne, 29.–30. 4., ♂ ad., Foto in Nos Oiseaux 60: 98, 2013 (www.ornitho.ch).
 ZH – Rheinau, 9./28. 5., ♂ singend (M. Henking).

- Flaach, 14. 5., ♂ singend (E. Schatzmann).

Im Frühjahr 2013 wurde ein starker Einflug von Halsbandschnäppern festgestellt, insgesamt wurden Beobachtungen von nicht weniger als 21 Ind. akzeptiert. Vermutlich ist ein Teil der Vögel mit starken Windströmungen aus Südwesten, die im April die Schweiz beherrschten, hierher gelangt. Sie konnten danach, bedingt durch einen Kälteeinbruch ab dem 20. April, nicht weiterziehen (MeteoSchweiz 2014). Beinahe alle Beobachtungen betreffen ♂, lediglich zwei Nachweise von ♀ wurden als ausreichend belegt beurteilt. Dies liegt daran, dass Halsbandschnäpper-♂ im Gegensatz zu ♀ einfach im Feld bestimmbar sind. Möglicherweise hat jedoch auch die Tatsache eine Rolle gespielt, dass die ♂ ein paar Tage früher zurückziehen als die ♀, wie dies auch beim Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* beobachtet wurde (Ravussin & Neet 1995). Kenntnisse des arttypischen Rufes des Halsbandschnäppers bleiben eines der effizientesten Hilfsmittel, um Halsbandschnäpper zu entdecken.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus* (0, 77/331, 5/5)

AG – Klingnauer Stausee, 11. 1., Foto

(C. Bausch).

NE – Neuenburg, 1. 11. und 9./14. 12. (C. Jaberger, N. Streit).

SG – Am Rhein/Thal, 3. 3., Foto (R. Hangartner).

ZH – Winterthur, 26. 1., Foto (A. Schoellhorn).

– Irchelpark/Zürich, 10. 2. (T. Bonnet).

Seit der Invasion von Schwanzmeisen mit den Merkmalen der Unterart *A. c. caudatus* im Winter 2010/11 gelangen nur noch einzelne akzeptierte Nachweise der Nominatform.

Pirol *Oriolus oriolus* (Oktober bis 15. April)

VD – Crans-près-Céligny, 13. 4., ♂ (F. Mariaux).

Ein früher Nachweis im Vergleich zur mittleren Ankunftszeit vom 29. April im Kanton Waadt (Maumary et al. 2007). Die bisher früheste Be-

obachtung stammt vom 15. März 2010 aus Allschwil BL (I. & F. Hefti in Wassmer & Haag 2011).

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (+, 24/24, 3/3)

BE – Kehrsatz, 31. 5.–2. 6., ♂ (C. Graber et al.).

LU – Mauensee, 26. 6. (C. Agier, K. Feller).

– Sempach, 3.–5. 10., ad., Foto (H. von Hirschheydt et al.).

Beim Nachweis von Sempach LU handelt es sich um die zweitspäteste Beobachtung eines Schwarzstirnwürgers nach jener vom 10. Oktober 1993 bei Sionnet GE (B. Volet in Maumary et al. 1994).

Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax* (ausserhalb bekannter Gebiete im Wallis und im Kanton Waadt)

GR – Avers, 20. 4., Foto (E. & C. Dettli).

Nachdem die Alpenkrähe zuvor während 20 Jahren nicht mehr in Graubünden beobachtet worden war, gelang nun nach der Beobachtung vom 9. September 2012 am Furggahorn/Davos GR (D. Züst in Marques et al. 2013) der zweite Nachweis.

Rosenstar *Pastor roseus* (8/9, 22/25, 1/1)

ZH – Riedikerried/Uster, 23.–24. 5., Foto (S. Kohl et al.).

Eine Beobachtung zu einem typischen Zeitpunkt.

Italiensperling *Passer hispaniolensis italiae* × Haussperling *P. domesticus*

VD – Lavey, 7.–8. 4., ♂, Foto (C. Chardonens-Seidel).

Zwergammer *Emberiza pusilla* (10/10, 10/10, 2/2)

TI – Locarno, 23. 11., Foto (R. Lupi).

VD – Col de Jaman, 26. 8., Fang, Foto in Nos Oiseaux 60: 214, 2013 und in Ornis 5/13: 26 (J. Mazenauer et al.).

Beim Fängling vom Col de Jaman VD handelt es sich um die erste Zwergammer aus dem August in der Schweiz, wo die Art normalerweise



Abb. 13. Kappenammer *Emberiza melanocephala* ♂. Zuoz GR, 17. Juni 2013. B. Badilatti. – Black-headed Bunting *Emberiza melanocephala* ♂. Zuoz (Grisons), 17 June 2013.

zwischen Oktober und April auftritt (Maumary et al. 2007). In Europa gelingen die ersten Beobachtungen von Zwergammern abseits der Brutgebiete Ende August und Anfang September.

Kappenammer *Emberiza melanocephala*
(3/3, 14/15, 1/1)

GR – Zuoz, 17. 6., ♂ singend, Foto, Abb. 13 (B. Badilatti).

Alle Nachweise dieser östlichen Art in der Schweiz stammen vom Mai und Juni. Die meisten gelingen in Alpentälern im Valais, in Graubünden und im Tessin und in Habitaten, die Ähnlichkeiten mit dem Bruthabitat der Kappenammer in Südosteuropa aufweisen.

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*
(6/6, 52/53, 4/4)

GE – Pointe-à-la-Bise, 16. 11., 1 ♀-farbenes Ind., 22. 12., 2 ♀-farbene Ind., Foto (B. Guibert, D. Juat).

VD – Crans-près-Céligny, 26. 10., ♀-farbenes Ind. (B. Sthiou).

– *Nachtrag*: Vevey, 25. 12. 2012, ♀-farbenes Ind., Foto (www.ornitho.ch).

VD/BE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 29.–30. 9., ♂, Foto (C. Jaberg et al.).

Die Schwarzkopfruderente wurde per 2014 von der Liste der meldepflichtigen Arten gestrichen (Marques et al. 2013).

Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

Rothalsgans *Branta ruficollis* (0, 3/8, 1/2)

VD – Chablais de Cudrefin, 25. 4., 2 Ind.

(J. Mazenauer, G. Marcacci, C. Venetz).

Trotz arttypischem Verhalten spricht das späte Datum angesichts der Tatsache, dass die Überwinterungsgebiete der Rothalsgans am Schwarzen Meer hauptsächlich im März verlassen werden, gegen eine Herkunft aus freier Wildbahn (Mazenauer et al. 2014).

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 21/3, 0)

BS – *Nachtrag*: Basel, 1. 10. 2011–

31. 3. 2012, ♂ ad. beringt, Foto

(Ö. Akeret et al.).

Die Kleine Bergente aus Basel wurde seither nicht mehr beobachtet.

Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpalä-

arktisch beziehen oder von besonderem Interesse sind.

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus*

OW/NW/AG – Alpnach, 1./27. 11., 1. 12. 2013, 5.–6./8./25. 1. 2014, 14./23. 2. und 28.–29. 3., farbberingt BG, Foto (K. Stucki et al.); Wichelsee, 3.–21. 11., 26. 12.–6./11.–12. 1. und 16.–19./24. 2.–20./31. 3.–6. 4. farbberingt BG, Foto (A. Storensten, A. Egli et al.); Sachseln, 22. 11., Foto (R. Lerch); Stans, 14. 12., 6./17./24./31. 1. und 1.–12./16./21.–22./26.–27. 2., Foto (V. Büttler et al.); Klingnauer Stausee, 14.–17. 4., farbberingt BG, Foto (L. Walter et al.); Rottenschwil und Unterlunkhofen, 14./18. 4.–21. 9., farbberingt BG, Foto (A. Huber et al.).

SG/GR – Oberbüren, 18. 10. (R. & R. Tschamun); Sennwald, 25. 10. und 2.–27. 11., farbberingt AB, Foto (H.-P. Wächter, R. Hasler, P. Schönenberger, W. Caspers, A. Jerger); Maienfeld, 27. 10., farbberingt (I. Casellini); Gams, 28.–30. 10., farbberingt AB, Foto (R. Hasler).

Ein Paar dieser invasiven Art hat 2013 in der Nähe von München erstmals in Deutschland gebrütet (Krumenacker 2014).

Schreiadler *Aquila pomarina*

LU – Littau, 21. 9.–1./7./11. 10., ♂ 1.KJ farbberingt BD, Foto in Ornithos 6/13: 26 (R. Geisseler et al.).

Der Vogel wurde als Ei am 5. Juni im Nordosten Brandenburgs D im Rahmen eines Projekts zur Stützung der Schreiadlerbestände in Brandenburg entnommen; nach dem Schlupf wurde er von Hand aufgezogen und am 9. August ausgewildert.

Habichtsadler *Aquila fasciata*

FR/NE – Arconciel, 28. 10. und 2.–3. 11. 2013, ad., Foto, Video (M. & R.-M. Barbey, M. Beaud, M. Macheret); Neuenburg, 17. 3. 2014, ad., Foto (A. Barras);

Chézard-St-Martin, 17. 3., ad. (J. Mazenauer, G. Marccacci); Montagny-les-Monts, 25. 4., ad. mit grünem Ring, Foto (B. Dessibourg); Chrümli, 1. 5., ad. mit grünem Ring, Foto (J. Mazenauer, C. Venetz, A. Jordi).

Der Vogel mit einem grünen Plastikring konnte wegen defekter Federn und einer Wachstumsstörung einzelner Handschwingen mehrfach wiedererkannt werden. Neben diesem Gefangenschaftsflüchtling wurde 2014 noch ein zweiter Vogel unbekannter Herkunft beobachtet (s. Kategorie A).

Gerfalke *Falco rusticolus*

SZ – Nuolener Ried, 2. 3., ad., Foto (L. Hüppin, E. Grether, S. Röllin).

Literatur

- ALSTRÖM, P., K. MILD & D. ZETTERSTRÖM (2003): Pipits and wagtails of Europe, Asia and North America. Identification and systematics. Helm Identification Guides. Helm, London.
- BAULA, R. (1964): Un Bécasseau de Bonaparte *Calidris fuscicollis* à Yverdon. Nos Oiseaux 27: 342.
- BOELE, A. (2012): De Steltkluut als broedvogel in Nederland in 1990–2011. Limosa 85: 68–72.
- BirdLife International (2014): Species factsheet: *Sterna dougallii*. www.birdlife.org (Stand: 31. August 2014).
- BLASER, P. (1989): Eine Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla* im Juli über Frutigen BE. Ornithol. Beob. 86: 337.
- BURGER, J. & M. GOCHFELD (1996): Audouin's Gull (*Larus audouinii*). In: J. DEL HOYO, A. ELLIOTT, J. SARGATAL, D. A. CHRISTIE & E. DE JUANA (eds) (2013): Handbook of the birds of the world alive. Lynx, Barcelona.
- BURNIER, J. & G. ROUX (1970): Le Chevalier grivelé (*Tringa macularia*) au Fanel. Nos Oiseaux 30: 264–265.
- DIES, J. I., PROSPER, J. & B. DIES (2001): Occasional breeding by Western Reef Egret in eastern Spain. Brit. Birds 94: 382–386.
- DUBOIS, P. J., M. DUQUET, A. FOSSÉ, P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSO & P. YÉSOU (2012): Notes d'ornithologie française. Première mise à jour du nouvel inventaire des oiseaux de France. Ornithos 19: 2–41.
- DUBOIS, P. J., P. LE MARÉCHAL, G. OLIOSO & P. YÉSOU (2008): Nouvel inventaire des oiseaux de France. Delachaux & Niestlé, Paris.
- DUBOIS, P. J. & P. YÉSOU (1995): Identification of

- Western Reef Egrets and dark Little Egrets. *Brit. Birds* 88: 307–319.
- EBELS, E. J. & J. VAN DER LAAN (1994): Occurrence of Blue-cheeked Bee-eater in Europe. *Dutch Birding* 16: 95–101.
- FIGUEROLA, J. (2007): Climate and dispersal: Black-winged Stilts disperse further in dry springs. *PLoS ONE* 2 (6): e539. DOI: 10.1371/journal.pone.0000539.
- FRY, C. H. & K. FRY (1999): Kingfishers, Bee-eaters and Rollers. Princeton University Press, Princeton.
- JAQUET, M. & L. MAUMARY (2014): Troisième mention suisse d'un Chevalier grivelé *Actitis macularius*. *Nos Oiseaux* 61: 79–82.
- JEANMONOD, J. & P. RAPIN (2014): Première nidification de la Grande Aigrette *Egretta alba* en Suisse. *Nos Oiseaux* 61: 1–11.
- JOHNSON, O. W. & P. M. JOHNSON (2004): Morphometric features of Pacific and American Golden-Plovers with comments on field identification. *Wader Study Group Bull.* 103: 42–49.
- KAYSER, Y. & le Comité d'Homologation National (2013): L'homologation de l'Aigle criard et de l'Aigle pomarin en France. *Ornithos* 20: 267–269.
- KAYSER, Y., B. PAPEGAEY & le Comité d'Homologation National (2014): Les oiseaux rares en France en 2012. 30e rapport du Comité d'Homologation National. *Ornithos* 21: 65–107.
- KRUMENACKER, T. (2014): Unheilig invasiv? Heiliger Ibis neuer Brutvogel in Deutschland. *Falke* 61: 24–29.
- KÜNZI, Y. (2013): Un Aigle de Bonelli *Aquila fasciata* à Moutier. *Nos Oiseaux* 60: 211.
- LAWICKI, L. (2014): The Great White Egret in Europe: population increase and range expansion since 1980. *Brit. Birds* 107: 8–25.
- MARQUES, D. A., M. THOMA & P. KNAUS (2013): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012. 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 110: 385–418.
- MAUMARY, L. (2005): Première apparition d'un Pluvier fauve *Pluvialis fulva* en Suisse. *Nos Oiseaux* 52: 17–19.
- MAUMARY, L. (2014): Un Pipit à dos olive *Anthus hodgsoni* à la Tour-de-Peilz (Vaud, Suisse). *Nos Oiseaux* 61: 197–200.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und *Nos Oiseaux*, Montmollin.
- MAUMARY, L., B. VOLET & H. LEUZINGER (1994): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1993. *Ornithol. Beob.* 91: 217–235.
- MAZENAUER, J. & G. MARCACCI (2013): Première mention d'Aigle de Bonelli *Aquila fasciata* pour la Suisse. *Nos Oiseaux* 60: 209–210.
- MAZENAUER, J., G. MARCACCI & C. VENETZ (2014): Observation de deux Bernaches à cou roux *Brantha ruficollis* en Suisse en avril. *Nos Oiseaux* 61: 191–192.
- MeteoSchweiz (2013): Klimabulletin Oktober 2013. MeteoSchweiz, Zürich.
- MeteoSchweiz (2014): Klimabulletin Jahr 2013. MeteoSchweiz, Zürich.
- MOSIMANN-KAMPE, P. (2000): Erstnachweis des Waldpiepers *Anthus hodgsoni* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 97: 252–254.
- MÜLLER, C. & B. VOLET (2014): Seltene und bemerkenswerte Brut- und Gastvögel und andere ornithologische Ereignisse 2013 in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 111: 293–312.
- NIEVERGELT, F., C. BERGER & J. GREMAUD (1999): Zweiter Nachweis des Waldpiepers *Anthus hodgsoni* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 96: 153–156.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & C. HAAG (2012): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2011. 21. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 109: 249–276.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWERK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 103: 229–256.
- PREISWERK, G. (2004): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2003. 13. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 101: 261–280.
- RAPIN, P., P. COMBREMONT & F. COMBREMONT (2014): Première observation du Guépier de Perse *Merops persicus* en Suisse. *Nos Oiseaux* 61: 193–196.
- RAVUSSIN, P.-A. & C. NETT (1995): Facteurs affectant la ponte d'une population de Gobemouche noir (*Ficedula hypoleuca*) dans l'ouest de la Suisse. *Nos Oiseaux* 43: 163–178.
- RSPB (2014): 27-year first as rare black-winged stilt chicks hatch at RSPB reserves in southern England. www.rspb.org.uk/news/370877-27year-first-as-rare-blackwinged-stilt-chicks-hatch-at-rspb-reserves-in-southern-england (Stand: 25. August 2014).
- SCHWEIZER, M. (1999): Der Erstnachweis der Nominatform der Weisskopfmöwe *Larus c. cachinnans* in der Schweiz. *Ornithol. Beob.* 96: 131–135.
- SCHWEIZER, M. (2003): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2002. 12. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 100: 293–314.
- SCHWEIZER, M. & M. THOMA (2009): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2008. 18. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithol. Beob.* 106: 377–400.
- SVENSSON, L. (2013a): A taxonomic revision of the Subalpine Warbler *Sylvia cantillans*. *Bull. Brit. Ornithol. Club* 133: 240–248.
- SVENSSON, L. (2013b): Subalpine Warbler variation and taxonomy. *Brit. Birds* 106: 651–668.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen

- in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VÁLI, Ü. (2011): Numbers and hybridization of Spotted Eagles in Estonia as revealed by country-wide field observations and genetic analysis. *Eston. J. Ecol.* 60: 143–154.
- VALLOTTON, L., B. PIOT, M. SCHWEIZER & P. KNAUS (2010): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2009. 19. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 107: 221–246.
- VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz: Revision 2010. Ornithol. Beob. 107: 287–290.
- WASSMER, S. & C. HAAG (2011): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 108: 275–303.
- ## Anhang
- ### Abgelehnte Fälle
- Rejected reports*
- Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelege stützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.
- ### 2013
- Bergente *Aythya marila*: Birsfelden BL, 6./10./12./15.–16. 9., immat., Foto.
- Kleine Bergente *Aythya affinis*: Güttingen TG, 12. 10., ♀.
- Eistaucher *Gavia immer*: Rheinspitz/Thal SG, 8. 1.
- Purpurreiher *Ardea purpurea*: Les Grangettes VD, 1. 11.
- Wespenbussard *Pernis apivorus*: Sant'Antonino TI, 5. 4.
- Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Rochefort NE, 22. 3., immat.; Fenin-Vilars-Saules NE, 22. 3., immat.
- Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Grimsel/Guttannen BE, 17. 6.; Lostallo GR, 1. 4., 6 Ind., Video; das Video zeigt Mäusebussarde *Buteo buteo*; Passo di Pozzaio/Valcolla TI, 12. 7., ad.; Ormont-Dessous VD, 13. 7.; La Sauge VD, 20. 7.
- Steppenweihe *Circus macrourus*: Liestal BL, 30. 9., 1.KJ; Auried/Kleinbödingen FR, 13. 4., ♂ ad.; Schaffhausen, 23. 3., ♂ ad.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Klingnauer Stausee AG, 11. 2., ♀ ad.; Kaltbrunner Riet SG, 7. 4., Foto; Grandcour VD, 6. 4., Foto (www.ornitho.ch); Dinhard ZH, 10. 2., ad.; Maur ZH, 7. 4.
- Zwergadler *Aquila pennata*: Yverdon VD, 17. 5., dunkle Morphe; Leuk VS, 5. 5., helle Morphe Leuk VS, 26. 5., dunkle Morphe.
- Habichtsadler *Aquila fasciata*: Chézard NE, 18. 5., ad.; Mont Sagne/La Chaux-de-Fonds NE, 18. 8., immat.
- Doppelschnepfe *Gallinago media*: Scheuren BE, 23. 4.
- Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Versoix GE, 11. 3., ad.
- Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 8. 9., 1.KJ.
- Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: Chablais de Cudrefin VD, 9. 9., immat.
- Silbermöwe *Larus argentatus*: Yverdon VD, 21./24./29. 5., 2.KJ, Foto • 11. 6., 3.KJ, Foto • 16. 6., 2.KJ; Chablais de Cudrefin VD, 27. 5., 2.KJ, Foto • 27. 5., 3.KJ, Foto.
- Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Finsterhennen BE, 17. 5., 2.KJ; Bellechasse/Bas-Vully FR, 2. 5., 2.KJ; Le Noirmont JU, 9. 6., ad.; Güttingen TG, 1. 5., 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch); Yverdon VD, 17. 6., 2.KJ, Foto.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Kaiseraugst AG und Augst BL, 13. 2., 2.KJ; Les Grangettes VD, 1. 5., Foto (www.ornitho.ch).
- Rosenseeschwalbe *Sterna dougallii*: Yverdon VD, 18. 5.
- Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*: Pfäffikon ZH, 13. 7., ad.
- Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*: Ermatinger Becken TG, 14. 9., ad.
- Zwergohreule *Otus scops*: Ronco sopra Ascona TI, 4. 1., singend; Cugnasco TI, 5. 1., 2 Ind. singend; Gudo TI, 5. 2., singend.
- Sperbereule *Surnia ulula*: Anzonico TI, 31. 8., singend.
- Sumpfohreule *Asio flammeus*: La Sauge VD, 25. 6.
- Fahlsegler *Apus pallidus*: Kallnach BE, 2. 11., mind. 1 Ind.
- Stummellerche *Calandrella rufescens*: Rottenschwil AG, 2.–3. 5.
- Rötelschwalbe *Cecropis daurica*: Cudrefin VD, 2. 6.
- Spornpieper *Anthus richardi*: Samedan GR, 6. 10.; Barga SH, 29. 9.; Nuolener Ried SZ, 29. 9., Foto; Locarno TI, 6. 10., Foto.
- Schafstelze *Motacilla flava*: Sionnet GE, 28. 4., ♂ mit den Merkmalen der Mischform «*superciliaris*», Foto.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Sionnet GE, 21. 4., ♂; Untervaz GR, 29. 3., 2 ♂ ad. • 17. 5., ♀; Nuolener Ried SZ, 11. 5., 4 ad., Foto; Gudo TI, 30. 4., ♂, Foto; Sant'Antonino TI, 13. 5., ♂; Noville VD, 22. 4., ♂; Les Grangettes VD, 28.–30. 4., ♂, Foto; Turtmann VS, 5. 5., ♂; Agam VS, 11. 5., 2 ♂.
- Schafstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima* oder *M. f. lutea*: Kallnach BE, 20. 12., ♂; Giubiasco TI, 28. 4., ♂, Foto; Niedergesteln VS, 27. 4., ♂, Foto (www.ornitho.ch).
- Bachstelze mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 12. 3., Foto; Flachsee Unterlunkhofen AG, 29. 3.–25. 5., ad. mit Futter im Schnabel, Foto; Biel BE,

31. 5., ♂ ad., Foto; Fanel BE/NE und Chablais de Cudrefin VD, 12. 3.–1./31. 8., ♂ ad., Foto; Avusy GE, 20. 5., ♀; Laupersdorf SO, 12. 4., Foto; Les Grangettes VD, 17. 3. und 21. 4., Foto; Sion VS, 19. 5., ad., Foto.
- Heckensänger *Cercotrichas galactotes*: Moossee BE, 22. 8.
- Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Neunkirch SH, 28. 3., geschwächt gefunden und am 29. 3. wieder freigelassen; Sementina TI, 15. 12.; Cheseaux-Noréaz VD, 22. 3., ad. ♂; Robenhauerriet ZH, 24. 3., ♀.
- Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica*: Oberbözberg AG, 25. 5., ♀; Cabbio TI, 24. 8., ♀ ad.
- Blaumerle *Monticola solitarius*: Leuk VS, 27. 6., ♀.
- Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*: Fanel BE, 21. 4., ♂ singend.
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Auried/Kleinbösing FR, 17. 4., singend; Rapperswil SG, 26. 4., singend.
- Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*: Alle JU, 14. 4., ♂ singend; Schaffhausen, 22. 5., ♂ singend.
- Orpheusgrasmücke *Sylvia hortensis*: Anzonico TI, 29. 5., ca. 6 Ind.
- Dorngrasmücke *Sylvia communis*: Bolle di Magadino TI, 25. 3., Foto.
- Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Montreux VD, 27. 10.; Bellwald VS, 1. 10.; Kollbrunn ZH, 29. 10.
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Pontresina GR, 16. 8., singend; Quinto TI, 13. 6., ♀, Foto; die Bilder zeigen einen Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*.
- Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Hasliberg BE, 5.–12. 5., ♂ singend; Chablais de Cudrefin VD, 19. 4., ♂ ad.; Lausanne VD, 28. 4., ♂; La Sauge VD, 10. 9., Fang, Foto (als «Halsbandschnäpper?/Hybrid *albicollis* × *hypoleuca*» eingereicht).
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Klingnauer Stausee AG, 16.–18. 2., Foto; Wettingen AG, 17. 11., 2 Ind.; Münchenbuchsee BE, 29. 1.; Vicosoprano GR, 6. 4., Foto; Zernez GR, 24. 4.; Rapperswil SG, 14. 1. und 6. 2., 2 Ind., 17./19. 1. und 13./20. 2., 1 Ind.; Am Rhein/Thal SG, 18. 1., 5 Ind., 3. 3., 1 zweites Ind., Foto; Bad Ragaz SG, 3. 3., Foto; Jona SG, 25. 4., 2 ad., Nestbau; Lausanne VD, 20. 2. • 2. 3., ad.; Thalwil ZH, 27. 1.; Bauma ZH, 8. 2.–3. 3., Foto; Zürich, 2. 12.
- Pirol *Oriolus oriolus*: Häftli BE, 13. 4., singend.
- Italiensperling *Passer hispaniolensis italiae*: Les Grangettes VD, 1. 6., ♂.
- Steinsperling *Petronia petronia*: Pensier/Barberêche FR, 8.–28. 7. und 5.–11. 8.
- Spornammer *Calcarius lapponicus*: Klingnauer Stausee AG, 26. 10.
- Waldammer *Emberiza rustica*: Cabbio TI, 12. 11.
- 2012
- Kormoran mit den Merkmalen der Unterart *Phalacrocorax carbo carbo*: Güttingen TG, 25. 12., 1 ad. und 1 Ind. 1.KJ, 29. 12. 2012, 2 ad., 3. 1. 2013, 4 ad. und 2 Ind. 2.KJ, Foto; Kesswil TG, 25. 12. 2012, 1 Ind. 1.KJ, 26. 1. 2013, 1 weiteres Ind. 2.KJ, Foto.
- Schlangenadler *Circus gallicus*: Acquarossa TI, 3. 7.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Ermatingen TG, 12. 12., Foto; Troistorrents VS, 26. 12., 1.KJ.
- Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla*: Vouvy VS, 18. 9.
- Nachtigall *Luscinia megarhynchos*: Les Grangettes VD, 1. 10.
- Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Reussdelta UR, 27. 3., ♂.
- Fitis *Phylloscopus trochilus*: Scharans GR, 3. 11., 2 Ind., Foto.
- Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Korrektur: Kaltbrunner Riet SG, 4. 8. (statt 28. 8.; Marques et al. 2013).
- Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *Aegithalos caudatus caudatus*: Yverdon VD, 25. 11., ad., Foto.
- 2011
- Kormoran mit den Merkmalen der Unterart *Phalacrocorax carbo carbo*: Güttingen TG, 15. 1., 2.KJ, Foto.
- Schreiadler *Aquila clanga*: Treyvaux FR, 9. 12., ad.
- 2010
- Eistaucher *Gavia immer*: Préverenges VD, 25. 1., 2.KJ.
- Kormoran mit den Merkmalen der Unterart *Phalacrocorax carbo carbo*: Kesswil TG, 1. 11., 1 ad. und 1 immat., 6. 11., 2 Ind., Foto.
- 1982
- Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Genf, 7. 9., ♂.